



DR. HELMUT FRANZEN

„MEINFRIEDRICH“ HÖRL MEETS HARKORT

Eine Activity des Lions Fördervereins Wetter (Ruhr) (LFW)

Die überwältigende Ausstellung von 500 „seriellen“ Kaiser-Karl-Skulpturen des international renommierten Konzeptkünstlers Prof. Ottmar Hörl 2014 auf dem Katschhof in Aachen gab die Initialzündung: Vielleicht könnte man solch ein Kunstprojekt auch mit dem Motiv des Industriepioniers Friedrich Harkort umsetzen und den Erlös einem guten Zweck spenden?

Der Lions Förderverein Wetter (Ruhr) griff diese Idee seines Gründungsmitglieds Dr. Helmut Franzen auf und entwickelte sie weiter. Über die Erwirtschaftung von Spendenmitteln hinaus sollte Friedrich Harkort in Form eines zeitgemäßen Kunstwerks gewürdigt werden, um an sein Wirken zu erinnern und um Zukunftsorientierung und

Selbstbewusstsein der Stadt Wetter (Ruhr) sowie den Zusammenhalt der Harkort-Region zu fördern.

Prof. Ottmar Hörl gefiel das Konzept auch und er nahm den Auftrag zur Herstellung von 125 Friedrich-Harkort-Skulpturen in den Farben Nachtblau, Purpurrot und Anthrazitgrau an. Die Entwicklung und Herstellung einer Skulptur stellte sich als mehrstufiger aufwändiger Prozess heraus, der zwei Monate in Anspruch nahm. Der Verkaufspreis der unsignierten blauen und roten Editionen wurde auf jeweils 350 Euro und der grauen handsignierten - auf maximal 50 Stück limitierten - Edition auf jeweils 700 Euro festgelegt.

Im Juli 2015 waren alle 125 Skulpturen termingerecht vor Ort und wurden der Öffentlich- ▶



Friedrich Harkorts persönliches Umfeld lag in der westfälischen Stadt Hagen und deren Umgebung im Ruhrgebiet. Geboren wurde er auf Gut Harkorten in Hagen-Haspe/Westerbauer. Er wohnte und wirkte lange in Wetter an der Ruhr und seit den 1840er Jahren bis zu seinem Tod im heutigen Dortmunder Stadtteil Hombruch.

Familiäre Beziehungen verbanden ihn auch mit Witten. Beigesetzt wurde er in der Erbbegräbnisstätte Harkort bei Gut Schede in Herdecke. Diese durch den Lebenslauf von Friedrich Harkort verbundenen fünf Orte kann man getrost als „Harkort-Region“ bezeichnen.

Das unternehmerische Wirken Harkorts war insbesondere von technischen und sozialen Pionierleistungen geprägt. Im Jahre 1819 gründete er zusammen mit dem Elberfelder Kaufmann und Bankier Heinrich Kamp auf der Burg in der sogenannten Freiheit innerhalb der Stadt Wetter (Ruhr) die Mechanische Werkstätten Harkort & Co. zur Herstellung von Dampfmaschinen und Gasbeleuchtungsapparaten. Aus Harkorts Unternehmen ging später die „Demag“ in Wetter an der Ruhr hervor.

Harkorts Überlegungen als Unternehmer galten aber auch dem für die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung dringend notwendigen Fernver-

kehr auf Schienen- und Wasserwegen. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Bau der Schlebusch-Harkorter Kohlenbahn. Zu den Frühtaten Friedrich Harkorts auf sozialem Gebiet gehörte die Schaffung einer Betriebskrankenkasse innerhalb seines Unternehmens nach dem Vorbild der Berggewerkschaftskassen des damaligen Bergbaus.



Friedrich Harkort war auch maßgeblich an der Bildungspolitik der deutschen Nation im 19. Jahrhundert beteiligt. Er gründete den „Verein für die deutsche Volksschule und für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse“, kurz: Volkshochschulverein.

Schon in jungen Jahren betätigte sich Friedrich Harkort in der Politik. Im Jahre 1829 wurde Harkort in den westfälischen Provinziallandtag gewählt. Er war Kreistagsabgeordneter, ab 1830 Mitglied des Westfälischen Provinziallandtags und ab 1848 Abgeordneter der konstituierenden preußischen Nationalversammlung. Von 1867 bis 1870 war er Mitglied des Norddeutschen Reichstags für den Wahlkreis Hagen und von 1871 bis 1874 für denselben Wahlkreis Mitglied des Deutschen Reichstages. Dort galt er als fortschrittlich-liberaler Politiker. Außer für bildungs- und sozial-politische Belange engagierte er sich auch für Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

keit im Rahmen von insgesamt elf aufeinander folgenden Ausstellungen in der Harkort-Region (Hagen, Herdecke, Hombruch, Wetter (Ruhr) und Witten) vorgestellt. Die Definition der Harkort-Region ergab sich aus dem Leben und Wirken von Friedrich Harkort. Für die Präsentation in den verschiedenen Städten konnte der Lions Förderverein Wetter (Ruhr) die Lions Clubs Dortmund-Hanse, Hagen-Harkort, Herdecke und Witten als Kooperationspartner gewinnen. In Dortmund-Hombruch unterstützten außerdem das Hombruch-Forum und das Stadtbezirkmarketing die Aktivitäten. In Witten engagierte sich Prof. Dr. habil. Detlef H. Mache vom LC Witten mit seiner Initiative Bildung und Kultur.

Das Benefiz-Kunstevent „MeinFriedrich“ wurde von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet, inklusive einer Homepage, einem Flyer und einem Dutzend Newslettern, die an rund 1.500 Interessenten in der Region verschickt wurden. Presse, Radio und Fernsehen brachten Beiträge.

Insgesamt wurden elf Ausstellungen in der Harkort-Region durchgeführt. Für die Besucher sowie die Mitglieder des Lions Fördervereins Wetter (Ruhr) brachten alle Ausstellungen viele unvergessliche Erlebnisse. Immer wurde lebhaft diskutiert und Tausende von Fotos wurden geschossen. Erwachsene wie Kinder hatten ihre Freude an der Activity. Die Skulpturen wurden zum Gesprächsstoff und oftmals auch umarmt. Auch bei diesem Hörk-Kunstwerk entwickelte sich nach und nach ein weit verzweigtes menschenverbindendes Netzwerk. Viele neue Kontakte entstanden. Zu den besonderen Erlebnissen gehörten auch die fünf begeisterten Käuferinnen und Käufer, die gleich drei Friedrich-Harkort-Skulpturen erwarben. Darunter befand sich auch Hans Hermes aus Hilden, der erfolgreich in der Projektentwicklung von Seniorenheimen tätig ist. Hans Hermes ist Initiator einer Investorengruppe, die sich in großem Umfang auf dem Harkort-Familienwohnsitz Gut Harkorten in Hagen-Haspe (Westerbauer) engagiert. Inzwischen wur-

de der „Verein zur Förderung des Erhalts und der Entwicklung von Haus Harkorten“ gegründet.

Besondere Höhepunkte des Benefiz-Kunstevents „MeinFriedrich“ waren natürlich die beiden großen Ausstellungen mit 125 Friedrich-Harkort-Skulpturen Ende August 2015 auf dem Bahnhofsplatz und dem Platz am Harkortsee in Wetter. Beide Plätze spielten im Leben von Friedrich Harkort eine Rolle. Unmittelbar neben dem Platz am Harkortsee befindet sich die Wetteraner Freiheit mit der Burg, wo Friedrich Harkort 1819 seine Mechanischen Werkstätten gründete. Am Bahnhof Wetter startete der Trauerzug, der ihn auf seinem letzten Weg zur Familienbegräbnisstätte auf Gut Schede in Herdecke brachte. Die heutige Eigentümerin von Gut Schede ist Elisabeth Harkort.

Am 2. Mai 2016 wurde die letzte aus der ersten Auflage noch verfügbare Friedrich-Harkort-Skulptur vom Hombruch-Forum in Dortmund-Hombruch erworben. Damit konnte die Activity „MeinFriedrich“ erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurde ein Nettoerlös von rund 15.000 Euro aus Spenden und Verkäufen erzielt. Dieser Betrag wurde auf die Ortsverbände des Deutschen Kinderschutzbundes in der Harkort-Region für die Durchführung definierter Projekte verteilt. Da in Wetter die meisten Skulpturen verkauft wurden, erhielt der Deutsche Kinderschutzbund Wetter mit 10.000 Euro die größte Spende.

Angeregt durch die „MeinFriedrich“-Activity fand im Herbst 2016 ein Kunstprojekt an der Brüder-Grimm-Schule in Dortmund-Hombruch statt, bei dem 54 Schülerinnen und Schüler unter Anleitung des bekannten Hagener Künstlers und Lionsfreundes Uwe Will eigene kleine Friedrich-Harkort-Skulpturen gestalteten. Dazu hatte Uwe Will 54 Harkort-Köpfe aus Gips angefertigt und mit einem Stab zur Befestigung versehen. Im Rahmen des Projektes modellierten die Kinder nun unter seiner professionellen Anleitung die jeweiligen Körper aus Ton und bemalten sie nach



Ottmar Hörls Friedrich-Harkort-Skulpturen mit Besucherinnen im LWL-Freilichtmuseum, Hagen (2015).

der mehrtägigen Trocknungsphase mit verschiedenen Farben. Höhepunkt des Kunstprojektes waren die Ausstellung und der Verkauf der Skulpturen im November 2016 auf dem Martini-Markt. Das Projekt wurde vom Hombruch-Forum und vom Stadtbezirksmarketing Hombruch unterstützt.

Die mittelfristige Perspektive für die „MeinFriedrich“-Activity reicht mindestens bis zum Jahr 2019. Dann steht das 200-jährige Jubiläum der Gründung der Mechanischen Werkstätten Harkort & Co. in Wetter auf der Tagesordnung. Es ist gut möglich, dass „MeinFriedrich“ dann mitfeiern wird.

Danksagung

Ohne die Unterstützung vieler Menschen wäre eine Activity wie das Benefiz-Kunstevent „MeinFriedrich“ nicht realisierbar. Daher möchten wir allen danken, die zum Gelingen und erfolgrei-

chen Abschluss dieses großen Projektes beigetragen haben.

Außerdem danken wir den Lions Clubs Dortmund-Hanse, Hagen-Harkort, Herdecke und Witten-Mark für ihre freundliche Begleitung unseres Benefizkunstevents „MeinFriedrich“.

Darüber hinaus gilt unser Dank allen Käuferinnen und Käufern von Friedrich-Harkort-Skulpturen, die damit erst „MeinFriedrich“ vollendet und zum finanziellen Erfolg wesentlich beigetragen haben.

Last but not least möchten wir allen Redakteurinnen und Redakteuren der Lokalredaktionen der Harkort-Region, die unsere Aktivitäten journalistisch aufgegriffen und dargestellt haben, für ihren wesentlichen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und damit zur Erreichung der Ziele der Activity ganz herzlich danken. **!**



MANFRED B. GEISLER

LUTHERSTADT WITTENBERG SETZT ZEICHEN IM JUBILÄUMSJAHR

Lions stiften Denkmal für die Schmiedeaktion „Schwerter zu Pflugscharen“

Im historischen Lutherhof des Augusteums der Lutherstadt Wittenberg erinnert ab sofort eine freistehende Skulptur an die Schmiedeaktion „Schwerter zu Pflugscharen“, die dort am 24. September 1983 auf Initiative des Pfarrers Friedrich Schorlemmer durchgeführt wurde. Entworfen hat sie der Künstler Michael Krenz aus Halle, der sich in einem Kunstwettbewerb von Absolventen der renommierten Kunsthochschule Burg Giebichenstein/Halle als Sieger durchsetzen konnte.

Die Einweihung fand am 5. März in Anwesenheit des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, des Vorsitzenden des

Governorats der deutschen Lions, Lutz Baastrup, zahlreicher Zeitzeugen und einer großen Anzahl von Repräsentanten der Lions-Organisation statt. Bereits am Vortag der Denkmaleinweihung besuchten die Teilnehmer des 2. Stiftungstages der deutschen Lions die Lutherstadt Wittenberg und waren von den zahlreichen Gedenkstätten und lebendigen Zeugnissen sehr beeindruckt.

Der LC Lutherstadt Wittenberg setzt im Jahr des Zusammentreffens von Reformationsjubiläum und 100-jährigem Jubiläum der internationalen Lions-Organisation mit dem Denkmal am historischen Ort der Weltkulturerbestätte ein

◀ **Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident** von Sachsen-Anhalt, Dr. Wolfgang Kristof, Präsident des LC Lutherstadt Wittenberg und Governorratsvorsitzender Lutz Baastrup zeigen hier die zu erwerbende Sonderedition mit zwei Jubiläumsmedaillen und eine Replik des Denkmals für Zivilcourage. (v. l.)

dauerhaftes Zeichen für die Zivilcourage im Sinne engagierten und mutigen bürgerlichen Handelns, des Eintretens für die Freiheit des Denkens und für eine friedliche Verständigung unter den Völkern.

„Mit unserem Engagement erinnern wir daran, dass die an der Schmiedeaktion beteiligten Wittenberger Bürger 1983 durch ihr mutiges Handeln die geschichtliche Tradition dieses Ortes weitergeführt haben. Ihr Verhalten stellt damit zugleich eine Orientierung dar für unser eigenes Handeln im Sinne kritischer Wachheit und nachdrücklichen Eintretens für uneigennützig Solidarität mit Schwächeren“, so Dr. Wolfgang Kristof, Präsident des LC Lutherstadt Wittenberg, anlässlich der Einweihung des Denkmals. „Wir sind sehr froh“, so Kristof weiter, „dass es uns gelungen ist, diese Skulptur einschließlich des vorausgegangenen Kunstwettbewerbes vollständig zu finanzieren und als dauerhafte Erinnerung im Lutherhof zu platzieren. Dies war nur möglich

durch die finanzielle Unterstützung der Lions von Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie weiterer Lions Clubs, der Stiftung der Deutschen Lions und insbesondere des Welt-Dachverbandes Lions Clubs International mit Sitz in USA.

Ministerpräsident Haseloff dankte den Lions dafür, dass „einem wichtigen historischen Ereignis ein künstlerisches und aussagekräftiges Denkmal“ gesetzt werden konnte. Es erinnere daran, dass Wittenberg zu allen Zeiten Ort wichtiger Diskussionen gewesen sei, betonte der Ministerpräsident. „In Wittenberg ist auch 1983 ein wichtiges Signal dafür gesetzt worden, dass Frieden, Freiheit und Wahrheit zusammengehören.“

Das Denkmal ist eine zwei Meter breite und gut drei Meter hohe Cortenstahl-Installation. Bei genauer Betrachtung sind in der drei Zentimeter dicken Stahlplatte die Umrisse von Werkzeugen und Ausrüstungsgegenständen einer Schmiede zu erkennen. Auch ein Schwert und ein Hammer im Maßstab 1:1 sind zu sehen. ▶

Einweihungsfeier Denkmal im Lutherhof




Lutz Baastrup, Vorsitzender des Governorrats der deutschen Lions, wies in seinem Grußwort beim Festakt auf das weltweite Engagement der Lions hin. Das 100-jährige Bestehen von Lions Clubs International, das in diesem Jahr gefeiert wird, sei Ansporn für jeden Lions Club, nicht nachzulassen in der Unterstützung sozialer und kultureller Projekte in den Regionen weltweit. Das Denkmal, so Baastrup, setze weit über die Grenzen Wittenbergs hinaus ein Zeichen für Zivilcourage im Sinne engagierten bürgerlichen Handelns.

Eine Sonderedition mit zwei Jubiläumsmedaillen und eine Replik des Denkmals für Zivilcourage können jetzt beim LC Lutherstadt Wittenberg zum Andenken an das Zusammentreffen von 100 Jahre Lions, 500 Jahre Reformation und zum Thema Zivilcourage erworben werden.

Bei den Medaillen handelt es sich zum einen um eine limitierte Auflage in 2/3 Unzen Feinsilber

(999) zum Preis von 50 Euro und zum anderen um eine Messingausführung zum Preis von 20 Euro, jeweils zuzüglich Versandkosten. Auf der Vorderseite ist das Denkmal für Zivilcourage und auf der Rückseite vereint das Portrait von Martin Luther sowie der Lions-Löwe abgebildet. Die Replik des Denkmals aus Edelstahl auf einem Holzsockel hat die Maße 10 x 16 Zentimeter. Sie kostet 35 Euro zuzüglich Versandkosten und passt als besonderes Andenken auf jeden Schreibtisch.

Bestellungen können ab sofort per Mail an presse@lions-wittenberg.de oder über das Kontaktformular auf www.lions-wittenberg.de erfolgen. Der Erlös ist für einen guten Zweck in der Region bestimmt. Die Mitglieder des LC Wittenberg sind von Mai bis September mit Veranstaltungen und einem ständigen Stand sehr aktiv und freuen sich auf viele Besucher in ihrer Stadt, die immer wieder Zeichen für freiheitliches Denken und Handeln gesetzt hat. 

Mitglieder des Stiftungsrats besichtigen das Denkmal.



GERHARD SITZLER

MULTILATERALE JUMELAGE: FÜNF CLUBS AUS VIER NATIONEN

Jedes Jahr an wechselnden Orten trifft sich der LC Düsseldorf-Hofgarten mit den Partnerclubs LC Trieste Alto Adriatico, LC Paris Ouest-Auteuil-Erasme und LC Brussel Graaf van Vlaenderen und dem LC Lahr-Ortenau. Dabei traf man sich bisher nicht nur reihum in den Cluborten, sondern auch in Brügge, Aachen, Deauville, Köln, Luxemburg, Reims oder Trier. 2015 feierten wir mit unseren Freunden das 50-jährige Bestehen unseres Clubs in Düsseldorf. Zuletzt ging es im September 2016 nach Triest. Gerade Triest mit seiner wechselhaften, multinationalen und langen Geschichte ist ein geeigneter Ort, um europäische Beziehungen zu pflegen und gemeinsamer historischer Wurzeln gewahr zu werden.

Es wurde und wird aber nicht nur geschaut, gestaunt und gefeiert. Uns leitet bei aller Unterschiedlichkeit clubübergreifend das lionistische „We Serve“. Die Idee: Die Jumelageclubs entwickeln ein gemeinsames Projekt. Dieses soll periodengleich in allen Clubs umgesetzt werden. Alle Clubs haben ihr eigenes Profil, und es wird nicht einfach werden, über Grenzen hinweg ein Projekt abzustimmen. Wir wollen bei den kommenden Treffen daran weiterarbeiten

Es liegt uns viel an unseren Jumelagetreffen, die heute so selbstverständlich erscheinen. Dabei war es nicht selbstverständlich, dass uns unsere Nachbarn zwei Jahrzehnte nach dem Ende von Krieg und deutscher Besetzung die Hand zur Jumelage

reichten. Im Gegenteil: Erste Anfragen Mitte der 1960er-Jahre an Clubs im nahen Ausland wurden von diesen abgelehnt. Gute persönliche Kontakte machten dennoch bereits 1965 eine Jumelage mit LC Brussels Erasme (heute LC Brussel Graaf van Vlaenderen) möglich. Die Brüsseler hatten Kontakte nach Paris (Trijumelage 1977), Paris hatte seit 1979 Kontakte nach Lahr und jumelierte 2008 mit Trieste – so entwickelte sich mit „rheinischer Dynamik“ (jeder kennt noch einen) ein transnationales Jumelagenetzwerk. Unser gemeinsames lionistisches Ziel der Förderung der Völkerverständigung, von Freundschaft und gegenseitigem Verständnis entwickelte sich aus sich heraus weiter.

Heute, einige Jahrzehnte später, scheinen wir uns daran gewöhnt zu haben, uns frei in Europa unter Freunden bewegen zu können. Dabei wird vielleicht gerade in diesen Zeiten deutlich, dass scheinbare Selbstverständlichkeiten gepflegt werden müssen, damit sie selbstverständlich bleiben. Und so liegt uns viel daran, unsere multilateralen Jumelagen zu entwickeln, zu fördern und vielleicht sogar noch zu erweitern. Fest überzeugt sind wir davon, dass dies nur im regelmäßigen persönlichen Kontakt geschehen kann. Viele persönliche Freundschaften sind bereits entstanden und werden noch entstehen. Die kommenden Termine stehen schon fest: Dieses Jahr geht es nach Lahr zur 40-Jahresfeier, und 2018 begeht der LC Brussel Graaf van Vlaenderen sein 50-jähriges Jubiläum in Brüssel.





URSULA MAILE

LC LANGENFELD-LADY LIONS MACHEN MOBIL!

Große Charity-Wanderung von Langenfeld/Rheinland nach Berlin

30 Frauen aus dem Rheinland haben eine Vision - und begeistern damit viele Menschen in zahlreichen Regionen in der Bundesrepublik. Was sie machen? Sie wandern - in 100 Etappen von Langenfeld nach Berlin.

Warum sie das machen? Um Gutes zu tun und Kinder aus dem Friedensdorf Oberhausen zu unterstützen. Sehr ambitioniert sind die Damen des erst vor drei Jahren gegründeten LC Langenfeld-Lady Lions an dieses Projekt gegangen. Im Nu hatten sich verschiedenste Teams gegründet: ein Streckenteam, ein Sponsorenteam, ein Controllingteam, ein Marke-

tingteam und ein sogenanntes Helikopterteam, bei dem alle Fäden zusammenlaufen.

Diese Teams arbeiten intensiv, suchen Sponsoren, erarbeiten die optimalen Wanderstrecken, buchen für die Wanderinnen entlang der Strecke die Hotels. Sie sorgen für Presseberichte, führten eine Pressekonferenz mit dem Langenfelder Bürgermeister durch, konzipierten eine eigene Homepage, ließen einen GPS-Staffelstab entwickeln, kreierte Pins, nahmen einen Song auf, organisieren ein großes Fest zum Abmarsch sowie eine Kick-Off Veranstaltung für die Sponsoren im Friedensdorf Oberhausen und vieles, vieles mehr...

Seit Neuestem informieren die Damen wöchentlich mit einem Video-Blog über die Vorbereitungen: youtu.be/76_pI7UcvjU

So entsteht aus einer „verrückten“ Idee eines jungen Lions Clubs eine große Activity, die die 30 Damen (nebst Ehegatten) nun sehr auf Trab hält und deren Dynamik und Entwicklung in diesen Ausmaßen alle überraschte. Ganz besonders freut die wanderlustige Langenfeld-Lady-Lions-Truppe jedoch die Mithilfe und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Lions Clubs. Diese liegen entlang der Wegesstrecke oder kommen aus anderen Orten im Rheinland oder sonstwo in Deutschland.

72 Clubs beteiligen sich insgesamt - ein Zeichen dafür, dass Werte wie der Zusammenhalt untereinander, die freundschaftliche Gesinnung und ein positives, konstruktives Miteinander unter den Clubs nicht nur auf dem Papier stehen, sondern gelebte Praxis sind. 65 der Clubs liegen an der Strecke, andere Clubs verbinden ihren Clubausflug mit der Activity: Sie reisen in Clubstärke an und wandern zusammen mit den Ladys und den heimischen Wanderern einige Etappen mit. Auch sie genießen das umfangreiche Rahmenprogramm, das die Clubs vor Ort in den einzelnen Städten und Regionen zusammen mit den Langenfeld-Lady Lions entwickelt haben. Zahlreiche Bürgermeister der einzelnen Städte sind dabei, wenn die Wanderer bei ihnen „einlaufen“ und begrüßen diese mit einem Empfang.

Tombolas wird es vor Ort ebenso geben wie verschiedenste Aktionen für die Bürger. Ganz nebenbei bekommen die Wanderer auch Kultur und Unterhaltung geboten. Das geht von Stadtrundfahrten über Führungen bis zu Vortragsabenden oder einer Busetappe mit einem Oldtimerbus. Harzer Wandervereine entwickelten eine eigene Wandernadel für die Charity-Aktion. Und damit der Weg auch besonders gut zu laufen ist und die schönsten Streckenabschnitte ausgewählt werden konnten, bekam das Lady

Lions-Streckenteam auch tierische Hilfe: Casablanca, geritten von Dr. Andrea Huth vom LC Seesen-Osterode, spielte die Vorhut und überprüfte die Wege auf Trittsicherheit. Auf der Wanderung wird Andrea Huth uns auf Faliza, einer Holsteiner Stute, begleiten.

Ein Ziel verbindet alle teilnehmenden Clubs: mit einem möglichst prall gefüllten Spenden-sack in Berlin einzulaufen. Das passiert am 12. Mai: Dann kommt die Wandertruppe in Berlin zum Kongress der Deutschen Lions auf dem „Markt der Lions“ auf dem Breitscheidplatz an. Danach erwartet sie am nächsten Tag noch die 100. Etappe: Mit dieser Königsetappe durchlaufen sie das Brandenburger Tor und sind damit am Ziel angekommen. Seien Sie auch mit dabei!!!





MARKUS STEIN UND ANDREAS ROTTKE

„BONN MET HÄTZ“ HEISST JETZT AUCH „LIONS MET HÄTZ“


Bonner Lions beim Bonner Rosenmontagszug

Karneval und Lions. Geht das überhaupt? Na klar! Der Beweis: der Bonner Rosenmontagszug 2017 und die Gründung von Lions International 1917 in Chicago. Distrikt-Governor Alexander Rupp (RS) freute sich. Die Bonner Lions- und Leo-Clubs waren gekommen, verkleidet und geschminkt im Löwenoutfit. Rheinisch feiern, das ist Karneval. Und dann auch noch löwenstark. Das hat es so noch nie gegeben. Einmalig!

Funk und Fernsehen im Bonner Rosenmontagszug gratulierten den Löwen zum 100. Geburtstag und persönlich auch Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan beim Defilee vor dem Alten Rathaus. 250.000 Zuschauer säumten die Straßen, klatschten Beifall und bekamen den Auftritt von Lions und Leos der Bonner Zonen III.1 und III.2 RS mit. Sie freuten sich über den fast fünf Kilometer langen Rosenmontagszug mit über 4.000 Akteuren in den zahllosen Musik-, Wagen und Fußgruppen. Und „Lions met Hätz in Bonn met Hätz“ waren mitten drin! Ob Groß, ob Klein, der Funke sprang über. Rheinisch auf

löwenstarke Art feiern, das passt zu Karneval. Er transportierte zahllose Give-aways, darunter auch den Renner: Stoff-Löwen.

Die ZL III.1 und III.2, Markus Stein und Andreas Rottke, sind sich sicher: Hundert Jahre Lions - das Centennial - kam hervorragend an. Lions helfen, wenn sie gebraucht werden, wo es geht und versuchen, hier und in der Dritten Welt Verbesserungen zu bewirken. Auf großer Bühne, dem Rosenmontagszug in Bonn, wurde dieses Lions-Ziel erleb- und anfassbar. So war „Lions met Hätz“ ein fröhlicher Höhepunkt im bislang größten Rosenmontagszug, den es in Bonn je gab! Der Bonner Rosenmontagszug hat einen Betrag von 2.000 Euro erbracht, der bereits dem Friedensdorf in Oberhausen überwiesen wurde.

Die teilnehmenden Lions Clubs: Bad Honnef, Bad Godesberg, Beethoven, Bonn, Clara und Robert Schumann, Ennert, Liona, Meckenheim-Wachtberg, Rheinaue, Rhenobacum, Siebengebirge, Tomburg und Venusberg sowie Leos Bad Honnef und Bonn. 



DR. CLAUDIA SPIESS-KIEFER

HOT WINE-VERKAUF FÜR DAS AMBULANTE KINDERHOSPIZ

Eine Idee, 22 Lions Clubs und zwei Leo-Clubs, über 100 Lions, Leos und Freunde, 17.549 Euro Gewinn für den guten Zweck: Zwei Wochen verkauften die Münchner Lions und Leos auf dem Christkindlmarkt Glühwein und Eierlikörpunsch sowie Obstler in kleinen Dosen, Lebkuchen und Stollen und hatten viel Spaß mit ihren einheimischen und ausländischen Besuchern.

Für manchen Gast war der Besuch unseres Standes nur der Wunsch nach wohlschmeckendem Glühwein - „Ihr habt den besten“-, für andere Gäste wohl auch der Wunsch nach ein bisschen Kommunikation. Es besuchten uns auffallend viele Menschen aus Polen, Russland und China, auch Lionsfreunde aus Deutschland, anderen EU-Ländern, Amerika und Kanada sowie Asien. Ein junger Mann aus Brasilien erinnerte sich, dass sein Großvater dort Lions-Mitglied war und freute sich, dem Großpapa in unserem Stand wieder zu begegnen.

Mit dem Erlös, der in großer Gruppe an das Ambulante Kinderhospiz München übergeben wurde, wird über die angestellten und ehrenamtlichen Helfer des AKM großartige Unterstützung ermöglicht für Familien mit lebensbedrohlich oder lebensverkürzend erkrankten Kindern. Danke an alle, die diese Spendensumme ermöglicht haben!





HORST BIERE

LEHRER NR. 100 IM LIONS-JAHR NR. 100

Der Lions Club Oerlinghausen gratulierte Pädagogen, die sich in Lions-Quest ausbilden ließen: Claudia Hessel vom Oerlinghauser Niklas-Luhmann-Gymnasium erlebte ein blumiges Seminar

Ein hübscher Blumenstrauß für eine Lehrerin und viele Blümchen für ihre Kollegen - das war ein eher ungewöhnliches Geschenk für die Teilnehmer eines Seminars, das im katholischen Gemeindehaus St. Michael stattfand. Doch die erstaunten Pädagogen wurden recht bald aufgeklärt: „In diesem Seminar sitzt die 100. Lehrkraft, die sich im Lions-Quest-Programm ausbilden lässt“, sagte Fritz Haeger, ehemaliger Gymnasiallehrer und Mitglied des LC Oerlinghausen, „sie heißt Claudia Hessel und ist Lehrerin am Niklas-Luhmann-Gymnasium.“

Lions-Quest „Erwachsen handeln“ (EH) ist das Programm der internationalen Lions-Vereinigung, das Lehrer darin unterrichtet, ihre Schüler besser

auf das Erwachsenenleben vorzubereiten und sie zu mündigen Bürgern zu erziehen. Und Fritz Haeger, der der Lions-Quest-Beauftragte des Oerlinghauser Clubs ist, zeichnete gemeinsam mit Club-Präsident Stefan Brinkmann die Teilnehmerin Nummer 100 aus. Die Lehrer dieses ersten EH-Seminars in Lippe stammten von Gymnasien aus Detmold, Schloß Holte-Stukenbrock, Bielefeld, Barntrup, Blomberg und Oerlinghausen.

Schon seit vielen Jahren übernimmt der Lions Club Oerlinghausen die Kosten für diese Lehrer-Fortbildung. „Angefangen hat alles 1996 mit einem Lions-Quest-Seminar in Brakel, zu dem wir die ersten sieben Lehrer aus Oerlinghausen eingeladen hatten“, rechnete Haeger vor.

Dass nun bereits die 100. Lehrkraft ausgebildet werden konnte, mache ihn dankbar: „Ich weiß noch aus meiner eigenen aktiven Dienstzeit, dass Lions-Quest-Lehrende höheren Belastungen ausgesetzt sind – nicht nur wegen zusätzlicher Konferenzen und Besprechungen“, erklärte Fritz Haeger. Er bedankte sich ebenfalls bei Clubmitglied Alfons Haselhorst, der für die Seminar-Organisation im katholischen Gemeindehaus gesorgt hatte, sowie bei dem Leiter des Seminars, Johannes Ott aus Regensburg.

Als eine Erfolgsgeschichte gerade in Oerlinghausen bezeichnete Club-Präsident Stefan Brinkmann in einer kurzen Rede das Lions-Quest-Programm mit Hinweis auf die hohen Teilnehmerzahlen. Er überbrachte zudem ein Grußwort des Lions-Distrikt-Governors Stefan Lüersen aus Det-

mold, der das Niklas-Luhmann-Gymnasium als „Vorzeigeschule in Sachen Lions-Quest“ bezeichnete. Eng verbunden mit dieser Erfolgsgeschichte der letzten 20 Jahre sei der Name des Lions-Mitglieds Fritz Haeger, der sich unermüdlich für die Umsetzung der Lions-Quest-Idee eingesetzt habe. „Ohne sein Engagement wäre es nicht gelungen, die Erfolge in Oerlinghausen und darüber hinaus in der ganzen Region zu erzielen. Die Ausbildung des 100. Teilnehmers ist auch gleichzeitig die Krönung seines Wirkens“.

„Dass wir gerade jetzt Claudia Hessel als 100. Teilnehmerin begrüßen können, mag als Symbol für das 100. Jahr des internationalen Lions Clubs stehen, der 1917 in den USA gegründet wurde“, fasste Stefan Brinkmann lächelnd zusammen. ❶

HABITAT FOR HUMANITY GRATULIERT DEN LIONS ZUM 100-JÄHRIGEN BESTEHEN!

Herzlichen Dank für das wichtige Engagement für Menschen weltweit und alles Gute für die nächsten 100 Jahre! Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Hilfswerk der deutschen Lions haben wir gemeinsam unzählige Menschen in Japan, Sri Lanka, Nepal und auf den Philippinen beim Wiederaufbau nach Naturkatastrophen unterstützt.

Habitat for Humanity ist eine internationale, christliche Hilfsorganisation mit Projekten und Büros in mehr als 70 Ländern. Wir helfen allen Menschen, unabhängig von Nationalität, Religion und Ethnie. Gemeinsam mit Freiwilligen und den begünstigten Menschen vor Ort bauen wir in nachhaltigen Projekten solide und finanzierbare Häuser und führen Renovierungsarbeiten durch. Darüber hinaus sind wir in der Katastrophenvorsorge tätig und engagieren uns im nachhaltigen Wiederaufbau nach Naturkatastrophen.